

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung in Canada, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung: für Canada \$1.00 für andere Länder \$1.50

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

11. Jahrgang No 32. Münster, Sask., Donnerstag, den 24. September 1914. Fortlaufende No. 552.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium. Subscription \$1.00 per year, payable in advance.

Muenster, Sask., Canada

Vom Weltkrieg.

Das Hauptereignis auf dem Kriegsschauplatz in Frankreich legte Woche war die Schlacht an dem Flüsse Aisne. Diese Schlacht dauert noch an und ist noch unentschieden. Sie soll soweit das furchtbarste Ringen des Krieges gewesen sein. Die englischen Zeitungen selbst geben zu, daß ganze Regimenter der Briten von dem deutschen Artilleriefeuer niedergemacht wurden und daß die Verluste auf beiden Seiten der Kampfbeteiligten riesig groß sind.

Am 12. Sept. übermittelte der Kommandeur des zweiten bayerischen Armeekorps im Tagesbefehl der letzten Armee den Dank des Hauptquartiers für dessen heroisches Verhalten, indem es den Feind verminderte nördlich Verstärkungen zu senden u. erwähnte dabei, daß eine Offensivbewegung dieser Armee noch nicht weislich erscheint.

schäftigt jetzt die Admiralität. Mehr darüber zu sagen, ist jetzt nicht angebracht. Am 13. Sept. berichtet das Kriegsdepartement der Franzosen, das übrigens fast ebenso stark lügen kann, wie das russische Kriegsdepartement, folgendes: Der französische linke Flügel hat die Deutschen bereits auf eine Linie zurückgedrängt, welche 62 Meilen hinter der Stellung gelegen ist, welche sie vor einer Woche einnahmen, als der Vorstoß auf der Höhe stand. Die Verbündeten zwangen die Deutschen Soissons zu verlassen, legten eine Befestigung in die Stadt, und drängten den Feind über die Aisne nach einem Punkte oberhalb der Stadt. Im Centrum haben die Franzosen die Marne zwischen Epervay und Vitry überschritten, woselbst die deutsche Nordarmee gezwungen wurde, nördlich zu ziehen. Der französische rechte Flügel hat gleiche Erfolge aufzuweisen. Die Deutschen gingen über die Dije und die Aisne zurück und werden gezwungen werden, in drei Kolonnen zurückzumarschieren, da sie in Regionen kommen, die schwer passierbar sind.

Am 12. Sept. übermittelte der Kommandeur des zweiten bayerischen Armeekorps im Tagesbefehl der letzten Armee den Dank des Hauptquartiers für dessen heroisches Verhalten, indem es den Feind verminderte nördlich Verstärkungen zu senden u. erwähnte dabei, daß eine Offensivbewegung dieser Armee noch nicht weislich erscheint.

Die Schlacht dauerte zwei Tage und hatte schwere Verluste auf beiden Seiten zur Folge. Die französischen Truppen rückten vor, die unseren retirierten, von Kolonnen frischer französischer Truppen verfolgt. Die Nachricht ging von der Kronprinzessin, folgendes: Der französische linke Flügel hat die Deutschen bereits auf eine Linie zurückgedrängt, welche 62 Meilen hinter der Stellung gelegen ist, welche sie vor einer Woche einnahmen, als der Vorstoß auf der Höhe stand. Die Verbündeten zwangen die Deutschen Soissons zu verlassen, legten eine Befestigung in die Stadt, und drängten den Feind über die Aisne nach einem Punkte oberhalb der Stadt. Im Centrum haben die Franzosen die Marne zwischen Epervay und Vitry überschritten, woselbst die deutsche Nordarmee gezwungen wurde, nördlich zu ziehen.

Am 12. Sept. übermittelte der Kommandeur des zweiten bayerischen Armeekorps im Tagesbefehl der letzten Armee den Dank des Hauptquartiers für dessen heroisches Verhalten, indem es den Feind verminderte nördlich Verstärkungen zu senden u. erwähnte dabei, daß eine Offensivbewegung dieser Armee noch nicht weislich erscheint.

den Offiziere ist außerordentlich groß. Ein hoher Beamter, vom Norden Frankreichs zurückgekehrt, gibt von Paris aus Einzelheiten über den großen Vormarsch der Deutschen durch Frankreich, der mit großer Geschwindigkeit geschehen sei und fast keinen Widerstand fand. Daher behandelten sie alle Orte milde inbezug auf Kriegscontributionen, und versprachen überall den Behörden, Leben und Eigentum der Bewohner zu schonen, solange man die Soldaten nicht feindselig behandelte. Das Departement Aisne litt schwer, besonders im Norden, wo an vier Stellen gekämpft wurde. Gnisse wurde nach drei Angriffen, in denen 12,000 Granaten in die Stadt fielen, völlig verwüstet. St. Quentin und ebenso Laon, wo der Vormarsch des Feindes nach Epifrons aufgehalten wurde, litten schwer. Compiègne wurde nicht beschädigt.

Am 12. Sept. übermittelte der Kommandeur des zweiten bayerischen Armeekorps im Tagesbefehl der letzten Armee den Dank des Hauptquartiers für dessen heroisches Verhalten, indem es den Feind verminderte nördlich Verstärkungen zu senden u. erwähnte dabei, daß eine Offensivbewegung dieser Armee noch nicht weislich erscheint.

von Fortnaer, sollen beide gefallen sein. Am 16. Sept. konnte aus Berlin gemeldet werden: Zwischen Reuon 55 Meilen nordöstl. von Paris und 14 Meilen von Compiègne gelegen, und Verdun, wogüber eine Schlachtlinie von 110 Meilen der Entscheidungskampf auf dem westlichen Kriegsschauplatz. Es ist den jüdischen Armeen, unter den Generälen v. Kluck, v. Bülow, v. Hausen, Herzog Albrecht von Württemberg und Kronprinz Wilhelm, gegliedert, miteinander in Fühlung zu kommen und eine gerade Schlachtreihe in gefestigter Position aufzustellen. Der deutsche Generalstab meldet, daß die Lage für die Deutschen günstig sei und die Verbündeten dort nicht den geringsten Sieg zu verzeichnen haben. Die Front der deutschen Armeen erstreckt sich von Reuon über die Ebenen nördlich von Vie-lauc-Aisne und Soissons, Laon, die Höhen nordl. und westl. von Rheims, und eine Linie von dort bis nördl. von Viller-sur-Tourbe und zu den Argonnen, geht über diese hinaus und führt dann nordl. von Varennes bis zur Maas in der Höhe des Waldes von Forges, nordl. von Verdun.

Am 12. Sept. übermittelte der Kommandeur des zweiten bayerischen Armeekorps im Tagesbefehl der letzten Armee den Dank des Hauptquartiers für dessen heroisches Verhalten, indem es den Feind verminderte nördlich Verstärkungen zu senden u. erwähnte dabei, daß eine Offensivbewegung dieser Armee noch nicht weislich erscheint.

da die Abziehenden sofort durch Land- und Seereisen ersetzt werden. — Infolge von Krankheit wurde Generaloberst Freyh. von Hausen, Kommandeur der Sächsischen Armee, der 68 Jahre zählt, gezwungen, sein Kommando niederzulegen. An seiner Stelle ist General der Kavallerie von Gien, genannt von Rothmaler, früherer Kriegsminister und Kommandeur des 7. Armeekorps in Münster, getreten. Die jüngste Verleihung enthält 4563 Namen. Erwähnt wird das schwere Kämpfen der polnischen Regimenter in Ostpreußen. Drei Kompanien des 59. Infanterie-Regiments, das in Soldat sieht, verloren 356 Mann. Das 47. Infanterie-Regiment, Polen, hatte 288 Gefallene. Die Wehrmacht beider Regimenter sind Polen. Ein Bataillon des 136. Infanterie-Regiments, Straßburg, verlor 346 Mann, eine Kompanie verlor allein 7 Offiziere und 114 Mann. Ein Bataillon des 142. Infanterie-Regiments, Baden-Baden, büßte 10 Offiziere und 219 Mann ein. Zwei Bataillone des 143. Infanterie-Regiments, Straßburg, verloren 13 Offiziere und 498 Mann. Trotz dieser Verluste suchten die Ueberlebenden mit Heldennut weiter. Die Gesamtverluste der Deutschen betragen damit 35,786 Tote, Verwundete und Vermisste. Seit voriger Woche betragen die täglichen Abgänge 3,000. Am 14. Sept. fiel Justiz Otto Victor von Schönbürg-Waldenburg, Oberleutnant im Gardehusaren-Regiment, der Bruder der Prinzessin Wilhelm zu Wied, der bisherigen Fürstin von Albanien. Generalmajor Wieland fiel an der Spitze seiner Brigade in einem Straßenkampf in einer französischen Stadt am 27. August. Graf Strachbad, Kommandeur des 10. Reservekorps, fiel am 3. September. Als er tödlich verwundet war, gab er sein Kommando an General von Eben ab. — General von Hindenburgs Verbindungen in D. Sprechen ist so weit gediehen, daß Bestimmungen über die Anportierung russischen Rohstoffs für die Armeen erlassen wurden. Der Schwager des Kaisers, Prinz Karl von Bayern, wurde von einer Kugel am Oberarm erhebelich verwundet.

Am 12. Sept. übermittelte der Kommandeur des zweiten bayerischen Armeekorps im Tagesbefehl der letzten Armee den Dank des Hauptquartiers für dessen heroisches Verhalten, indem es den Feind verminderte nördlich Verstärkungen zu senden u. erwähnte dabei, daß eine Offensivbewegung dieser Armee noch nicht weislich erscheint.

Refer, welche nicht ihre alten Bänke in die neuen Postoffice überleiten können.

Samstag 19. Werkschlagung in den Tagen

Store SASK.

30. Sept.

Samstag 19. Werkschlagung in den Tagen

Store SASK.

30. Sept.

Store SASK.

30. Sept.

Store SASK.

30. Sept.

Store SASK.

30. Sept.

Store SASK.

30. Sept.

Store SASK.